

## **Alijah oder Diaspora? - 5 Thesen pro Diaspora**

*Armin Bachor, Theologischer Leiter Evangeliumsdienst für Israel*

1. Ich persönlich bin überzeugter Zionist - aus politischen Gründen. Damit stehe ich ein für das Existenzrecht des jüdischen Staates und für das Recht jüdischer Menschen zur politischen und gesellschaftlichen Selbstbestimmung.
2. Das Leben im Staat Israel im Verhältnis zur Diaspora ist sehr dynamisch geworden, so dass ein starres Entweder-Oder in Bezug auf Alijah und Diaspora der Lebenswirklichkeit vieler Juden heute zunehmend nicht mehr gerecht wird.
3. Aus biblisch-theologischer Perspektive sehe ich aktuell keinen biblisch begründbaren Vorzug oder sogar geforderten Aufruf zur Alijah. Die diesbezüglich sehr individuelle Deutung von prophetischen Texten überzeugt mich nicht. Entscheidend ist für mich, dass weder Jesus noch die Apostel das Thema „Alijah“ weder für ihre eigene Zeit noch für die Zukunft thematisiert haben.
4. Sowohl der Auftrag Israels Licht unter den Nationen zu sein, als Volk und als Teil der ekklesia (Diaspora) - als auch die jahrtausendealte jüdische Tradition des „Aufstiegs nach Zion“, der Rückkehr in das Land der Väter (Alijah) bleiben beide gleichbedeutend bestehen bis zur Wiederkunft Jesu.
5. Ich sehe meinen Auftrag als Zugehöriger zum nicht-jüdischen Teil der „Abrahamitischen Ölbaumgemeinschaft“ (Römer 11,17-18) darin, jüdischen Menschen als die „Geliebten Gottes“ (Römer 11,28) in Demut und großer Dienstbereitschaft (Römer 15,8) zu begegnen und zusammen mit meinen messianisch-jüdischen Geschwistern nach Wegen zu suchen (Römer 11,14), Gottes Liebe und Treue zu seinem Volk, welche er in seinem Messias Jesus offenbart, jüdischen Menschen zu bezeugen (Römer 10,1.9-13).